

II-1691 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zl. IV-50.004/64-2/84

1010 Wien, den 2. Juli 1984  
Stubenring 1  
Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780  
Auskunft

715/AB

Klappe

Durchwahl

1984 -07- 02

zu 702/J

## B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. LANNNER  
und Genossen an den Bundesminister für  
Gesundheit und Umweltschutz betreffend  
Maßnahmen gegen die enormen Immissions-  
belastungen von Schwermetallen im Raume  
Brixlegg. (Nr. 702/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen  
gestellt:

"1. Welche Maßnahmen werden Sie treffen, um die Schwer-  
metallbelastung durch das Montanwerk Brixlegg zu  
beseitigen?

2. Wann ist mit wirkungsvollen Maßnahmen zu rechnen, um  
den in diesem gefährdeten Raume wohnenden Menschen  
raschest zu helfen?"

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Wie bekannt, fallen Maßnahmen der angeführten Art hin-  
sichtlich des Montanwerkes Brixlegg in erster Linie in  
den Aufgabenbereich der Berghauptmannschaft Innsbruck.  
Ich darf im übrigen zu dieser Frage auf die diesbezüg-  
lichen Ausführungen des Bundesministers für Land- und  
Forstwirtschaft in Rahmen seiner Anfragebeantwortung  
Nr. 703/J verweisen.

- 2 -

Im Rahmen meiner Ressortzuständigkeit wird bei der Finanzierung des vermutlich in nicht unerheblichem Maß erforderlichen Investitionsaufwandes für die verschiedenen gebotenen Projekte zur gründlichen umweltrelevanten Sanierung der Montanwerke dem neugegründeten Umweltfonds sicherlich eine erhebliche Bedeutung zukommen.

Wie ich bereits mehrmals betont habe, bin ich intensiv bemüht dazu beizutragen daß die derzeit diesbezüglich stattfindenden Verhandlungen - auch unter Bedachtnahme auf die in Aussicht gestellten Förderungsmittel des Landes Tirol - ehestbaldig zu einem positiven Abschluß gebracht werden.

Der Bundesminister:

